

Offenbarung 3

Inhalt: Der Prüfstein für den Philadelphia-Engel

Offenbarung 3:1 Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt der, welcher die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich weiß deine Werke: du hast den Namen, daß du lebest, und bist tot. 2 Werde wach und stärke das übrige, was sterben will; denn ich habe deine Werke nicht vollendet erfunden vor meinem Gott. 3 So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße. Wenn du nun nicht wachst, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht merken, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. 4 Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, welche ihre Kleider nicht befleckt haben; und sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind es wert. 5 Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden; und ich will seinen Namen nicht tilgen aus dem Buch des Lebens und will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. 6 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! 7 Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, welcher den Schlüssel Davids hat; der öffnet, daß niemand zuschließt, und zuschließt, daß niemand öffnet: 8 Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. 9 Siehe, ich verschaffe, daß solche aus der Synagoge des Satans, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen, siehe, ich will sie dazu bringen, daß sie kommen und vor deinen Füßen niederfallen und erkennen, daß ich dich geliebt habe. 10 Weil du das Wort meiner Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu versuchen, die auf Erden wohnen. 11 Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! 12 Wer überwindet, den will ich zu einem Pfeiler im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, welches aus dem Himmel von meinem Gott herabkommt, und meinen Namen, den neuen. 13 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! 14 Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes: 15 Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! 16 So aber, weil du lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. 17 Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluß und bedarf nichts! und weißt nicht, daß du elend und erbärmlich bist, arm, blind und bloß! 18 Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geglüht ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, um deine Augen zu salben, damit du sehest. 19 Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße! 20 Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Nachtmahl mit ihm einnehmen und er mit mir. 21 Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mit meinem Vater sitze auf seinem Thron. 22 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Gottes Wille und Ratschluss für die Menschheit ist zu erkennen, alles andere ist untergeordnet. Was sich in den sieben Engeln der sieben Gemeinden und in den sieben Gemeinden auswirkt, ist das Geheimnis der Offenbarung Jesu Christi. Das müssen wir immer wieder beachten. Sobald wir von dieser Ordnung abgehen, verlieren wir den Zusammenhang, in dem einzig die Offenbarung Jesu Christi verstanden werden kann.

Die Offenbarung Jesu Christi ist in den sieben Engeln und in den sieben Gemeinden gar nichts anderes, als der Wille und Ratschluss Gottes, indem er das, was er durch Christus vollbracht hat, und was er durch den Satan dieser Erlösung gegenüber zur Auswirkung kommen lässt, in der Gemeinde offenbar macht. Es ist die Schilderung von der Offenbarung Jesus Christi.

Nicht jedes Kind Gottes ist der Philadelphia-Engel, aber jedes Kind Gottes muss die dem Philadelphia-Engel gegebene offene Türe anerkennen, oder verwerfen. Natürlich liegt die Möglichkeit nahe, dass man eine solche Stellung Anmassung und Überhebung nennt. Zweifellos ist es das auch, wenn ein Mensch kommt und sagt: *Ich*

bin reich, habe alles erkannt', - weil er anerkannt sein will (vergl. Of.3,17).

Da würde man allerdings nicht leicht herausfinden, was vom Herrn gewirkt ist. Warum nicht? Weil man immerhin unter all denen, die behaupten, Philadelphia-Engel zu sein, herausfinden müsste, wer es in Wirklichkeit ist, denn sogenannte Philadelphia-Gemeinden gibt es schon viele. Wenn man behauptet, dass eine bestimmte Richtung die Philadelphia-Gemeinde sei, so muss natürlich auch in der bestimmten Richtung der Philadelphia-Engel zu finden sein. Wenn darum verschiedene Richtungen da sind, von denen jede für sich behauptet, die Philadelphia-Gemeinde zu sein, so muss jede für sich auch den Philadelphia-Engel haben.

Nun gibt es aber glücklicherweise nur einen Philadelphia-Engel!

Und welcher ist es nun von den vielen?

Besser tun wir, wir suchen gar nicht, sondern erkennen, dass alle, die mit solchem Anspruch auf den Plan treten, vom Satan irregeleitet sind. Ausserdem haben wir einen Prüfstein. Worin besteht er?

«Wer überwindet, und meine Werke bis ans Ende bewahrt» (Of.2,26).

Solange ein Kind Gottes noch nicht bis ans Ende bewahrt hat, kann es noch nicht sagen: *'Ich bin reich, ich bin das!'*

Jedes Kind Gottes hat seinen Platz am Leibe Christi. Der Herr sagt zu dem Philadelphia-Engel (Of.3,11):

«Halte, was du hast, auf dass niemand deine Krone nehme!»

Auch diese Entescheidung fällt erst am Ende, wer die Krone trägt. Es geht einzig nur um das, was die Schrift sagt, und wer darüber hinaus geht, der ist vom Satan irregeleitet. Wer im Irrtum beharrt, ist zuletzt ein vom Satan Irregeleitetet.

Wir irren alle mannigfaltig, - aber kein Mensch, kein Kind Gottes braucht im Irrtum zu beharren. Mit dem, was in der Schrift steht, muss sich jedes Kind Gottes abfinden. Darum haben wir keinen Namen der sieben Engel in der Schrift. Auch der Name des Philadelphia-Engels ist nicht angeführt, obwohl aus dem Zeugnis erkannt werden kann, wer der Engel ist. Wenn es der Herr für nötig befunden hätte, dann wäre er ja nicht in Verlegenheit gewesen, das zu tun, denn ihm waren ja alle Namen bekannt. Darum ist es satanischer Betrug, wenn Menschen über das Wort Gottes hinausgehen und etwas in das Wort hineinlegen, was der Herr weggelassen hat.

Aber sieben Engel und sieben Gemeinden sind da, und die Stellung jedes dieser sieben Engel ist in den Sendschreiben klar geschildert, auch die Stellung des Philadelphia-Engels, dem der Herr die offene Tür gibt, die er allein hat und kein anderer. Darum wird dieser Philadelphia-Engel Ursache zu soviel Auseinandersetzung, was bei den anderen sechs Engeln nicht in der Weise der Fall ist, wie bei diesem einen.

Es kommt ja für das einzelne Kind Gottes nicht auf die Person des Engels an, sondern worauf? Auf das Werk, das der Herr durch diesen Engel ausführt. Die geöffnete Tür, die der Herr ihm gibt, ist für jedes Kind Gottes das Entscheidende. Diese Tür muss jedes sehen, anerkennen, benutzen oder verleugnen. Das Entscheidende ist die Erkenntnis von dem Werk der Erlösung, die der Herr der

Gemeinde gegeben hat. Einige müssen es darstellen, dass der Einfluss, dem sie gehuldigt haben, vom Satan ist und nicht von Gott. Gott überführt nicht jeden einzelnen, sondern das, was etliche anerkennen müssen, muss Prüfstein für die Stellung aller anderen werden, ob sie das annehmen, wie etliche überführt worden sind oder nicht.

Selbst von den Jüngern hat der Herr erwartet, dass sie dem Zeugnis, das einzelne aus ihrer Mitte ablegen konnten, Glauben schenken um auf diese Weise zu erfahren, dass Jesus wirklich aus den Toten auferstanden sei.

Was uns Gottes Wort sagt, das bringt Gottes Absicht klar zum Ausdruck. Wenn wir uns damit abfinden wollen, wenn uns darum zu tun ist, uns aufs gründlichste mit dem, was Gott sagt auseinanderzusetzen, dann, nur dann werden die Bedeutung solcher Stellung erkennen können, die Kinder Gottes zum Wort Gottes haben, wie er dem Philadelphia-Engel sagt:

«Weil du das Wort meiner Geduld bewahrt hast, so will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu versuchen, die auf Erden wohnen»
(Of.3,10).

Hier sehen wir, wie sich die Stellung zum Wort Gottes beweist, wie es offenbar wird, was für eine Stellung das Kind Gottes zum Wort Gottes hat.

Alles hat wieder seine Folgen, und man sagt oft töricht: *‘Wo kommt das her? Warum geht es mir so?’* Es ist alles die Folge dessen, was vorher war, das gleich einer Kette wirksam ist, wo ein Glied in das andere greift, wo eins sich aus dem anderen ergibt.

Wir brauchen uns nie über gemachte Fehler allzu sehr zu betrüben, denn wenn wir aufrichtig sind und auch lernen wollten, dann kann Gott alles wieder wenden, bis alles klarer wird.

-*_*-O-*_*-

